Bezold, Carl; Boll, Franz; Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Philosophisch-Historische Klasse [Hrsg.]: Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse (1911, 7. Abhandlung): Reflexe astrologischer Keilinschriften bei griechischen Schriftstellern
Heidelberg, 1911 Seite 4

I.

Die hier in Betracht kommenden Keilschriftquellen entstammen sämtlich der Bibliothek Assurbanipal's (668—626 v. Chr.). Das Alter ihrer Vorlagen ist zunächst nicht näher bestimmbar, dürfte aber auch für die ältesten Stücke die Zeit von 2000 nicht überschreiten. Die Inschriften sind in assyrischer Sprache abgefasst, wobei leider die reichliche Verwendung von Ideogrammen in vielen Fällen die Lesung der einzelnen Worte erschwert.

Im Folgenden sind nicht nur die einzelnen Quellenwerke berücksichtigt, sondern auch die auf diesen basierenden, meist an den assyrischen König gerichteten Berichte einzelner, fast durchwegs mit Namen bekannter Astrologen. Für das Verhältnis dieser Berichte zu den »Quellen« darf auf Bezold, *Astronomie, Himmelsschau und Astrallehre bei den Babyloniern* (2. Abhandlung unserer diesjährigen *Sitzungsberichte*), S. 38 ff. verwiesen werden. Die Quellen sind nach der Ausgabe von Ch. Virolleaud, *L'Astrologie Chaldéenne* (Paris 1903—10), die Berichte nach der von R. C. Thompson, *The reports of the magicians and astrologers of Nineveh and Babylon* (London 1900) zitiert.

Preuss. Akad. 1887, No. XXXI, S. 606 f. — Ueber die Nachrichten, die Vettius Valens und ein anonymer Ptolemaios-Kommentator, vermutlich Theon, bringen — es handelt sich um den chaldäischen Astronomen Kidenas = *Kî-din-nu* —, s. Cumont, *Neue Jahrb. f. d. class. Altert.* XXVII (1911), S. 8 ff. (vgl. *Sitzber.* S. 32, Anm. 52). — Einzelne babylonische, bzw. sumerische Eigennamen finden sich ausser in den oben zitierten Stücken auch in den bekannten Transcriptionen Ἀδαδναδιναχης, Γελλῶ, Ἐρεσχ(ε)ιγαλ, Σελάμψας u. a.; umgekehrt treten später griechische Namen in Keilschrift auf, z. B. Ἡλιόδωρος (81-7-6, 26: ); s. zuletzt Ranke, *Keilinschriftliches Material zur altägyptischen Vokalisation*, Berlin 1910, S. 68, N. 1. — Hingewiesen sei noch auf die Uebereinstimmung eines im *Catal. codd. astrol. graec.* IV, 142 ff. abgedruckten anonymen Lunars, in Bezug auf einige der Glücks- und Unglückstage, mit babylon. Lehren, über die Jastrow, *Rel. Babyl.* II, 533 ff. zu vergleichen ist (Uebereinstimmungen beim 4. 16. 17. 19. (ἄχρηστος genannt, in merkwürdigem Widerspruch zu der dann gegebenen Deutung) 21. 30. Tag; statt des 14. ist hier der 15. als Unglückstag für Beginn eines Baues eingetreten; Nichtübereinstimmung beim 2. und 7). Bemerkt sei auch, dass für die Eidesleistung vor zwei Tagen (dem 5. und 25.) gewarnt wird, wie umgekehrt bei den Babyloniern mehrere Tage (auch der 25.) für die Eidesabnahme der Priester angewandt werden (Jastrow 538). — In der Monographie J. Hunger's *Babylonische Tieromina nebst griechisch-römischen Parallelen* (*Mitteil. d. Vorderas. Ges.* 14, 1909, 127 ff.) ist von 'Reflexen' im Sinne unserer Abhandlung nicht die Rede.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/sbhadwphkl_1911_7/0004
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN